



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

EXODERM Lift Up

Exoderm Lift up ist eine relativ neue Methode, um aus der alten verbrauchten Haut zu schlüpfen und sich mit einer neuen frischen jungen Haut zu schmücken. Exoderm ist eine Kombinationspräparat, bestehend aus ca. 12 verschiedenen Produkten. Es arbeitet sich ausschließlich durch oberen abgestorbenen Hautschichten und ist selbstblockierend bzw. stoppend, wenn es die untere lebende Hautschicht erreicht.

Aknenarben, Großporigkeit, Altersflecken und Pigmentstörungen sowie kleinere (Sonnen-) Fältchen um Augen und Mund verschwinden. Die Prozedur ist etwas langwierig und nicht gerade angenehm, aber das Ergebnis danach entschädigt einen für alle Unannehmlichkeiten.

1.Tag

Unter einer leichten Narkose (Schlafnarkose) wird dieses Kombinationspräparat aufgetragen. Nach dem Auftragen der Flüssigkeit wird das ganze Gesicht mit einem speziellen Zinkpflaster abgeklebt. Das Gesicht schwillt an und die Augen schwellen zu. Es kann zu einem leicht brennenden Gefühl im Gesichtsbereich kommen. Sollten die Schmerzen unerwartet Höher sein, erhält man jederzeit ein schmerzstillendes Mittel. Den 1. Tag verbringt man fast ausschließlich mit Schlafen.

2.Tag

Nach 24 Stunden wird das Pflaster wiederum unter einer leichten Narkose entfernt. Mit Entfernen des Pflasters wird auch die alte aufgelöste Haut entfernt. Falls es noch vereinzelt Stellen gibt, wo sich die Haut nicht aufgelöst hat wird es noch einmal mit der Kombinationsflüssigkeit nachbehandelt. Als Patient bekommt relativ wenig von dieser Prozedur mit, sie ist absolut schmerzfrei. Die 1.- 4. Hautschichten wurden durch diese Flüssigkeit aufgelöst, die Frischhaut die jetzt zum Vorschein kommt ist noch feucht und muß sich erst noch neu bilden. Es wird ein gelbes Puder aufgetragen, dass diese junge Haut schützt und hilft sich weiter zu bilden. Danach ist das Gesicht noch ziemlich angeschwollen, und sehen kann man auch noch nicht. Allerdings hat man keine Schmerzen, und auch den 2. Tag verbringt man mit so viel Schlaf wie möglich. Um Entzündungen vorzubeugen bekommt man während der Prozedur und auch noch danach Antibiotikum gespritzt.

3.Tag

Am 3. Tag werden die Augen gesäubert und man kann endlich wieder sehen, zwar am Anfang recht eingeschränkt, aber das bessert sich schnell. Körperlich geht es einen recht gut, man hat keine Schmerzen. Sprechen, lachen und essen fällt einem allerdings noch recht schwer. Da das Pulver eine sogenannte Maske bildet, die recht starr ist, gilt die Regel: Gegessen wird nur das was durch einen Strohhalm passt. Was eine Diät zusätzlich erleichtert (angenehmer Nebeneffekt). Auch sollte man Mundwasser statt Zahnbürste nutzen, denn selbst die Zahnbürste passt nicht direkt in den Mund. Schlafen sollte man mit leicht erhöhtem Oberkörper (Neigung ca. 20-30 Grad). Die Schwellung wird schneller abklingen (Abflußerleichterung). Das Größte ist geschafft, jetzt kann alles nur noch besser werden.

4.- 8.Tag

Mit jedem Tag schwillt das Gesicht mehr ab. Schmerzen gibt es so gut wie gar nicht, evtl. ab und zu ein leichtes Brennen. Falls es einmal nach dem Essen oder Schlafen nässende Stellen gibt, werden diese immer wieder nachgepudert. Man sollte sich die Zeit mit viel schlafen und ausruhen verbringen, viel Vitamine zu sich nehmen, all das fördert den Heilungsprozess. Ab dem 7. Tag fängt die Maske an zu bröckeln und löst sich langsam auf. Man kann kleinere Stellen bereits ganz leicht abziehen. Am 8 Tag wird die Maske mit Vaseline eingecremt, um sie eine wenig weicher zu machen. Die Vaseline sollte über Nacht einwirken. Am nächsten Morgen läßt sich die Maske problemlos ablösen.



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

Ein neue junge Haut, rosig, feinporig und noch sehr empfindlich, kommt zum Vorschein. Danach wird die Haut erst noch einmal dünn mit Vaseline eingecremt. Nach dem Einziehen der Vaseline sollte man eine leichte Cortisoncreme (Ebenol 0,25) auftragen. Die Creme bewirkt das Anschwellen der Haut und lindert den Juckreiz und das leichte Brennen. Die Haut sieht in den ersten Tagen aus, wie nach einem leichten Sonnenbrand und fühlt sich auch so an. Die Cortisoncreme sollte man nur verwenden, wenn das Brennen und der Juckreiz zu stark ist. Da Cortisoncreme eine Hormoncreme ist, bewirkt zu häufiges eincremen, daß die Haut pergamentartig wirkt und dünn wird, deswegen sparsam damit umgehen und so wenig wie möglich nutzen. In den ersten Tagen 3-4 mal auftragen und dann den Gebrauch langsam reduzieren.

Ihre junge neue Haut ist in den ersten Wochen noch recht empfindlich und möchte richtig gut gepflegt werden, daß heißt alle Pflegeprodukt sollten parfümfrei und ohne Alkohol sein. Ab dem 10. Tag kann man dann ein antiallergischen Make up nutzen. Sie werden sehen, es ist eigentlich gar nicht nötig. Die neue Haut sieht im allgemeinen so gut aus, daß eine pflegende schützende Tagescreme völlig ausreichend ist. Die Sonne sollte erst einmal gemieden werden. Falls es sich nicht vermeiden läßt sollte man Sunblocker oder eine Sonnencreme mit sehr hohen Lichtschutzfaktor (min. Faktor 25 Babysonnencreme) nutzen.

Produkte die zur Pflege ihrer neuen jungen Haut empfohlen werden:

Bepanthen Flüssigseife

Bepanthen Lotion

Gesichtswasser von Vichy Purete Thermale

Tages- und Nachtcreme von Vichy oder Phas

Augencreme von Phas

Make up Eclamat Fluide La Roche Posay

Alle Pflegeprodukte sind in der Apotheke erhältlich

ALLGEMEINES

Für alle Eingriffe gelten in der Regel festgelegte postoperative Kontrollvisiten, die vom Patienten selbstständig wahrgenommen werden sollten. Die erste erfolgt ca. 2 Wochen nach der Entlassung. Eine weitere ca. 3 Monate nach dem Eingriff. In allen Fällen gilt aber immer, falls etwas ungewöhnliches oder unerwartetes bezüglich der durchgeführten Op eintritt, ist mit dem entsprechenden Arzt Kontakt aufzunehmen.